

| | | |
|----|-------------------------------|--|
| 1. | Studiengang | Master of Education Grundschule/Haupt- und Realschule |
| 2. | Modul | BWM-2 |
| 3. | Modulbezeichnung | Psychologie der Lehrer-Schüler-Interaktion |
| 4. | Modulverantwortliche/r | Prof. Dr. Martin Schweer |
| 5. | Lehrende | Prof. Dr. Martin Schweer, Dr. Karin Siebertz-Reckzeh, Dr. Jörg Schulte-Pelkum |
| 6. | Kompetenzen | <p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Unterrichten</i>. Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können exemplarisch lernförderliche und lernmotivierende Unterrichtssituationen beschreiben, analysieren und realisieren; • können lernerfolgsrelevante Schülermerkmale (insbes. Vorwissen, Sachinteresse, Einstellungen) beschreiben und diese Merkmale im Rahmen der Gestaltung exemplarischer Unterrichtssituationen sowie bei der Beurteilung von Lernergebnissen berücksichtigen. <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Erziehen</i>. Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können bereichsübergreifende besondere Lernvoraussetzungen im Sinne von Diversity in der Gestaltung exemplarischer Unterrichtssituationen berücksichtigen und können deren Relevanz im gesamtgesellschaftlichen Kontext beschreiben. <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Beurteilen, Beraten und Fördern</i>. Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Beurteilung in der sachlichen, der intra- und der interindividuellen Bezugsnorm unterscheiden und sie für die Rückmeldung von Lernergebnissen in exemplarischen Unterrichtssituationen nutzen; • können Vorgehensweisen der Beratung und Unterstützung in persönlichen Problemsituationen exemplarisch beschreiben, interpretieren und anwenden; • können die Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheit anhand zentraler Kategorien (insbes. Schicht, Ethnizität, Geschlecht) beschreiben und deren Bedeutung für pädagogisches und zivilgesellschaftliches Handeln diskutieren; • verfügen über Wissen zur Stressprävention. <p>Kompetenzen aus dem <i>Kompetenzbereich Weiterentwicklung von Schule und Berufskompetenz</i>. Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können gelernte Inhalte im Sinne instruktionspsychologischer Konzepte adäquat im Zuge der Curriculumsgestaltung berücksichtigen. |

| | | |
|------------------|-------------------------------------|--|
| <p>7.</p> | <p>Inhalte</p> | <p>Verschiedene Aspekte der Anforderungsstruktur des Unterrichts (Instruktion, Klassenmanagement, Motivierung und Leistungsbeurteilung) werden identifiziert. Unterschiedliche Konzepte der Unterrichtsorganisation und -planung werden vorgestellt, Verfahren und Instrumente der Beurteilung und Entwicklung von Unterricht erarbeitet. Der Erstunterricht, bzw. der Umgang mit heterogenen Eingangsvoraussetzungen, findet ausdrücklich Berücksichtigung. Besonderes Gewicht wird auf die pädagogisch-psychologische Betrachtung der Interaktion in Erziehung und Unterricht gelegt. Es werden zentrale Dimensionen sozialen Handelns herausgearbeitet und Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme durch die Lehrkraft auf das Unterrichtsgeschehen, aber auch auf einzelne Schülerinnen und Schüler analysiert, der Aufbau professionellen Wissens und diagnostischer Kompetenzen steht hierbei im Vordergrund. Exemplarische unterrichtsrelevante Interaktionen werden auf der Basis der Beschreibung von Unterricht als sozialem Handeln vertieft und differenziert analysiert.</p> <p>folgende Inhaltsbereiche werden anvisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernmotivation: motivationale und emotionale Aspekte der Leistungs- und Kompetenzentwicklung; • Diagnostik, Beurteilung und Beratung: Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse; Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen; • Differenzierung, Integration und Förderung: Heterogenität und Vielfalt als Bedingungen von Schule, Unterricht und zivilgesellschaftliche Entwicklungen sowie Prävention von und Intervention bei Lern- und Verhaltensproblemen; • Beruf und Rolle der Lehrkraft: Employability, Lehrerprofessionalisierung; Berufsfeld als Lernaufgabe; • Umgang mit berufsbezogenen Konflikt- und Entscheidungssituationen; • Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit und der pädagogischen Kooperation; • Integration aller Inhalte in die curriculare Gestaltung im Sinne instruktionspsychologischer Konzeptionen und der Weiterentwicklung von Schule und Schulkompetenz. |
| <p>8.</p> | <p>Ausgewählte Literatur</p> | <p>Arnold K.-H., Sandfuchs, U. /Wiechmann, J. (2006). (Hrsg.). Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinckhardt. Helmke, A. (2004). Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten, Verbessern (3. Auflage). Seelze: Kallmeyer. Imhof, M. (2011). Psychologie für Lehramtsstudierende. Wiesbaden: VS. Ingenkamp, K. (2008). Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz. Keller, G. (2011). Psychologie für den Schulalltag: Prävention und Erste Hilfe (1. Aufl.). Programmbereich Psychologie Sachbuch. Bern: Huber.</p> |

| | | | | | | |
|--------------------|--|---|--------------------|-------------------------------|-------------------|---------------------|
| | | <p>Meyer, H. (1991). Unterrichtsmethoden. Frankfurt a.M: Cornelsen. Rost, D.H. (2010). Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz. Schnotz, W. (2011). Pädagogische Psychologie kompakt. Weinheim: Beltz. Stroebe, J.K./Hewstone, W. (Hrsg.) (2007). Sozialpsychologie. Eine Einführung. Berlin: Springer. Schweer, M. (Hrsg.). (2008). Lehrer-Schüler-Interaktion. Wiesbaden: VS. Wellenreuther, M. (2004). Lehren und Lernen - aber wie? Empirisch-experimentelle Forschungen zum Lehren und Lernen im Unterricht. Baltmannweiler: Schneider Verlag.</p> | | | | |
| 9. | Lehrveranstaltungen | <p>BWM-2.1 Soziale Interaktion im Unterricht (VL) BWM-2.2 vertiefende Übung zum Themenspektrum „Soziale Interaktion im Unterricht“ (Ü) BWM-2.3 Seminar aus dem Themenspektrum „pädagogisch-psychologische Diagnostik“ (SE)</p> | | | | |
| 10. | Zugangsvoraussetzungen | keine | | | | |
| 11. | Angebotsturnus | jährlich | | | | |
| 12. | Semester (WiSe/SoSe)/ Semesterlage (Empfehlung) | Wintersemester/ 1. Semester | | | | |
| 13. | Semesterwochenstunden | 4 SWS | | | | |
| 14. | Modulprüfung | Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Portfolio | | | | |
| 15. | Arbeitsaufwand | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table> | Kontaktstudium: 56 | Arbeitsstunden insgesamt: 150 | Selbststudium: 94 | Credit Points: 5 CP |
| Kontaktstudium: 56 | Arbeitsstunden insgesamt: 150 | | | | | |
| Selbststudium: 94 | Credit Points: 5 CP | | | | | |
| 16. | Sonstige Anmerkungen | | | | | |